

Es ist wie gesagt die Bestimmung derartiger Fragmente keine erfreuliche Sache. Ein moderner Habitus wird der Fauna immerhin durch das Auftreten einer mesozoischen Gattung verliehen, und eine Neuabbildung war nothwendig, da das Exemplar von Lo-ping gar nicht präparirt war.

*Gervilleia* Subgen. *Angustella* L. WAAG.

Für die eigenthümliche stark verlängerte *Gervilleia angusta* MSTR. der Cassianer Schichten hat L. WAAGEN vor Kurzem einer früheren Anregung von mir folgend das Subgenus *Angustella* aufgestellt. *Angustella* besitzt im Innern die wenig zahlreichen Zähne der einen Hauptgruppe von *Gervilleia*, unterscheidet sich aber im Aeussern durch die enorm verlängerten Schalen auf den ersten Blick.

*Gervilleia* (*Angustella*) *praeangusta* nov. sp.

Taf. 19, Tafelerklärung.

Auf der Rückseite eines Exemplars von *Productus hemisphaerium* KUT (= *plicatilis* KAYS.) findet sich eine bisher unbeachtet gebliebene kleine Aviculidenschale, die ganz ausserordentlich an *Gervilleia angusta* erinnert. Die Uebereinstimmung ist so gross, dass ich die Beschreibung am kürzesten durch Vergleich mit der mitteltriadischen Form geben kann. Bei *G. praeangusta* sind Vorder- und Hinterflügel weniger scharf vom Haupttheil der Schale abgegrenzt als bei *G. angusta*. Dieser Haupttheil ist ferner bei *G. praeangusta* zu einer kantigen Wölbung erhoben, bei *G. angusta* flach. Die Dimensionen der Schale sind noch etwas geringer als bei der Cassianer Zwergform.

Obwohl die chinesische Art das Schloss nicht zeigt, möchte ich sie wegen ihrer bezeichnenden Form doch unbedenklich zu *Gervilleia* stellen und glaube das Gleiche auch für »*Avicula*« *chidruensis* WAAG. (*Salt Range Fossils*, T. 20, f. 9) annehmen zu dürfen. Die genannte Form der oberen Productuskalke ist grösser und vor allem etwas breiter als die chinesische Art, ähnelt ihr aber im Allgemeinen ausserordentlich.

Vorkommen: *Gervilleia* (*Angustella*) *praeangusta* liegt nur in einem Exemplar von Lo-ping vor.

MYALININAE.

Die bei Lo-ping gefundenen 4 Exemplare von *Myalina* rechnet E. KAYSER (IV, S. 169) sämtlich zu einer von ihm neu benannten Art *M. trapezoidalis* (IV, T. XXI, f. 1—4).

Die Präparation der z. Th. falsch orientirten (T. XXI, f. 2) z. Th. ungenau gezeichneten (T. XXI, f. 4) Stücke lehrt jedoch, dass es sich um drei verschiedenartige Formen handelt, von denen nur eine zu *Myalina s. str.* (T. XXI, f. 1), die anderen jedoch zu *Liebea* WAAGEN gehören. Zwei von diesen Arten lassen sich genauer bestimmen, die dritte (mangelhaft erhaltene) (T. XXI, f. 3) gehört wahrscheinlich zu *Liebea indica* WAAG.